

# „Mit Fantasie und Engagement“

Thema „Qualitätsentwicklung“: Europa-Berufsschule Preisträger bei bundesweitem Wettbewerb

Weiden/Karlsruhe. Bemühen um Qualität und Sicherung eines hohen Niveaus sind an Schulen nicht neu. Bemerkenswert ist allerdings das Arbeitskonzept der Europa-Berufsschule und ihres Kollegiums – so sah es zumindest die Jury des Berufsschulpreises 2010, bei dem die Weidener den dritten Preis und damit 1000 Euro gewannen.

Der bundesweite Wettbewerb wird von der Stiftung Wirtschaft und Erziehung veranstaltet. Ehrengast bei der Verleihung in Karlsruhe war der baden-württembergische Ministerialdirigent Klaus Lorenz.

Die prämierten Arbeiten und Konzepte sind nachahmenswerte Wegweiser.

Jury-Vorsitzender Olaf Stieper

Insgesamt wurden 10 000 Euro für nur vier Berufsschulen aus ganz Deutschland ausgeschüttet. Die Weidener waren dabei die einzigen bayrischen Gewinner. Stellvertretend für



Ausgezeichnete Pädagogen: Personalrat Alois Pecher, Schulleiter Josef Weilhammer und QM-Verantwortlicher Michael Bäumler nahmen die Glückwünsche von Manfred Weichhold, Bundesvorsitzender der Stiftung Wirtschaft und Erziehung, entgegen. Bild: hFz

das ganze Kollegium nahmen Schulleiter Josef Weilhammer, QM-Koordinator Michael Bäumler und Personalratsvorsitzender Alois Pecher den Preis in Karlsruhe entgegen.

In diesem Jahr hatte die Stiftung mit ihrem Vorsitzenden Manfred Weichhold Konzepte und Bemühungen zur Förderung der Qualitätsentwicklung in den Mittelpunkt gerückt. Die Preisträger wurden dann von einer unabhängigen Jury ausgewählt, die die Leistungen der Bildungseinrichtungen für erfolgreiche und beispielhafte Initiativen zur Fortentwicklung und Stärkung der Berufsausbildung würdigten.

„Die Förderung von Qualität und Leistung der beruflichen Schulen ist mir ein wichtiges Anliegen“, erklärte Klaus Lorenz bei der Übergabe. „Die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen, dass es mit Fantasie und Engagement aller Beteiligten möglich ist, arbeitsmarktorientierte und zukunftsweisende Zusatzqualifikationen zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.“

Beeindruckend seien die Vielfalt der gewählten Qualifizierungsmaßnahmen und die Tatsache, dass alle Schulen ihre Aktivitäten als kontinuierlichen Prozess sehen, den es weiter zu optimieren gilt. Die Mitglieder

der Jury betonten, dass eine gute Berufsausbildung als Basis für lebenslanges Lernen und für einen erfolgreichen beruflichen Lebensweg von großer Bedeutung sei. Durch das Angebot von Zusatzqualifikationen erhalten die jungen Menschen einen zusätzlichen Motivations Schub ihr Leistungspotenzial abzurufen.

## Lob vom Experten

Der Vorsitzende der Jury, Olaf Stieper, Ausbildungsleiter der Metro AG, fügte an: „Die prämierten Arbeiten und Konzepte sind nachahmenswerte Wegweiser.“